

CD-Review ::: Kal - Kal



Kal
Kal

Asphalt Tango
erschienen im Februar 2006
World / Gypsy / Serbia

"Pretty Dyana" - so heißt ein Film, der in den Vorstädten von Belgrad ("Schöne Stadt") gedreht wurde. Da entdecken die Kids gerade "Diane" von Hüsker Dü neu, nachdem sie sich an "Jolene" von den White Stripes satt gehört haben. So wie überall in Metropolen.

Währenddessen basteln die Väter an Autos herum. Und zwar ist, daher der Name des Films, der Citroen "Dyana" so etwas wie der VW Käfer der Ex-Jugoslawen. Sie bauen die Schrottteile zu neuen Autos um. Zu einem ganz bestimmten Zweck: Schrott zu transportieren. Um irgendwie davon zu überleben. So sieht es in den Vorstädten von Belgrad aus. Schöne neue Stadt, die solche Autos baut. Die sehen aus wie Formel-Eins-Wagen mit Lademöglichkeit.

Aufgeladen ist der Sound von Kal ("schwarz") allemal. Sie kommen aus den Roma-Communities aus den Vorstädten von Belgrad. Sie spielen nicht den Sound der Kids. Sie spielen den Sound der Väter. Alte Belgrader Lieder, die hier und da durch Sound-Tools aus Laptops aufgeladen werden. Aber das klingt dann auch wieder so, als hätten sie die Laptops auf dem Schrott gefunden und umgebaut. Hauptsache, es funktioniert. Formel Eins auf dem Belgrad-Ring. "Four to the floor", nein danke. Boxenluder, nein danke. Musik, um schöne Frauen zu verehren.

Ganz großartiger Sound!

Peter Backof